

Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Kohlenkase wirkten tödlich. Während einer Partei in Dresden hatte der 32 Jahre alte Josef Franz aus Wornsdorf im Auto einen kleinen Ofen in Brand gesetzt, aber vergessen, den Ofendeckel aufzulegen. Franz schielte ein und wurde durch die ausströmenden Kohlenkase getötet. Als seine Fahrgäste, Freunde von ihm, wieder einsteigen, nahmen sie an, daß er schlafend, und einer von ihnen fuhr den Wagen nach Wornsdorf zu. Erst unterwegs stellten sie fest, daß Franz tot war.

Pirna. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 1. d. d. an der Kottwender Straße zwischen den Schiefständern und den ersten Häusern des Stadtteils Kottwendorf. Ein Fußgänger, der neben seiner Frau ging, wurde von einem Lastkraftwagen angefahren und zu Boden gerissen. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und auch innere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Bautzen. Durch Trunkenheit schwer verunglückt. Ein in einem Wapner Werk beschäftigter, aus Klein-Zeltschen stammender Einwohner befand sich auf dem Heimwege mit seinem Fahrrad auf der Straße zwischen Grubschütz und Lechritz. Er hatte mit anderen Kameraden zuvor etwas zubielt in das Glas geguckt und war von einem der selben ein Stück mitgenommen worden. Dann sollte er seinen Heimweg allein weiter fortsetzen. Ein entgegenkommendes Motorrad bemerkte ihn aber zu spät, und so kam es zum Zusammenstoß. Der Angefahrene erlitt einen Schädelbruch und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Er hat sich selbst die Hauptschuld an dem Unfall zuzuschreiben.

Chemnitz. Ehefrau wird vermisst. Seit dem 18. Oktober wird die am 13. Dezember 1889 geborene, zuletzt in Chemnitz wohnhafte Ehefrau Helene Rosa Gerber vermisst.

Meerane. Schweinemästerei wird erweitert. Die Meeraner Schweinemästerei, die bisher von 130 Schweinen belegt war, wird jetzt erweitert. Durch den Einbau eines weiteren Stalles und weiterer Unterflurräume mit einem Kostenaufwand von 6500 Reichsmark werden fortan 170 bis 175 Schweine gemästet werden können, da der Anfall von Rindenaussäulen und der Abfließungseier der Hausfrauen groß sind.

Meerane. Stiftung für ein HJ-Heim. Karl Schmieder, ein Söhner der Heimat, hat in Umwandlung einer früheren Stiftung und durch eine weitere Zuwendung von 3000 Reichsmark anlässlich seines 70. Geburtstages insgesamt 12 600 Reichsmark zugunsten eines Fonds zur Errichtung eines HJ-Heims zur Verfügung gestellt.

Blauß. In den Brunnen schacht gekürzt. Der 67jährige Invalide Richard Händel stürzte bei Reparaturarbeiten an einem Brunnen etwa acht Meter tief in den Brunnen. Er erlitt eine schwere Verletzung der Wirbelsäule und wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Eltern betrauern den Verlust des einzigen Sohnes.

Kue. Schüler beim Experimentieren tödlich verunglückt. Ein 16jähriger sehr begabter Schüler der Oberstufe für Jungen hatte in seinem heimischen Laboratorium Versuche gemacht. Dabei kam es zu einer Explosion, durch die der Junge schwer verletzt wurde, so daß er kurz nach seiner Entlassung ins Krankenhaus verstarb. Die Eltern betrauern den Verlust des einzigen Sohnes.

Genex. Greisin überhörte Läutesignale. Am Freitag wurde kurz vor dem unbeschränkten Eisenbahnübergang an der Hindenburgstraße neben den Gleisen legend die 79 Jahre alte Ehefrau Georga aus Genex tot aufgefunden. Sie hatte beim Überqueren des Überganges offenbar die Läutesignale überhört, war vor einen Zug geraten, wurde ein Stück mitgeschleift und sofort getötet.

Blauen. Neuer Leiter der Staatspolizei. Im Herbst der Dienststelle der Staatspolizei wurde in einer Feierstunde der neue Leiter der Staatspolizei, Herr Kaufmann, Dresden, durch Oberregierungsrat Dr. Böhm in Vertretung des Höheren 44- und Politik-

führers in Dresden, 44-Gruppenführer Ferkelmann, in sein Amt einzuweisen.

Wolau i. N. Neubauer Schweinemästerei. Für das Ernährungshilfswerk läßt die Stadt Wolau in der Nähe des Rittergutes Oberwulau eine neue Schweinemästerei errichten. Der Bau ist bereits soweit gefördert, daß er gerichtet werden konnte. Nach der Fertigstellung werden in dem Neubau 45 Porstentiere durch Verwertung der in den Haushaltungen der Stadt gesammelten Rindenaussäulen gemästet werden können. In der bisher zur Verflüssigung lebenden Mästereianlage konnten nur zwanzig Schweine eingestallt werden.

Sachsens HJ. zur Feiertunde in den Filmtheatern

In 150 Lichtspieltheatern hörte am Sonntagvormittag die sächsische Hitler-Jugend Reichsminister Dr. Goebbels, der über alle Sender zur deutschen Jugend sprach. Voller Erwartung krönten HJ, HJ und HJ die Theater.

Für Sachsens HJ. sind die Jugendfilmstunden nichts Neues. In enger Zusammenarbeit mit der Gauhilfswelle Sachsen ist die Jugend-Hilfsarbeit in den letzten Jahren stark gefördert worden und bis heute beträchtlich angewachsen. Die HJ. besah dabei eine Auswahl jener Filme zu sehen, die deutsches Leben und deutsches Kulturleben besonders ausdrücken, und die Jungen und Mädchen haben stets gern dazu beigetragen, daß diese Filmstunden durch musikalische Umrahmungen zu belustigenden und fröhlichen Stunden der Freizeitgestaltung ausgebaut wurden.

Feierlicher und schöner haben sich allerdings noch keine Jugendfilmstunden abgespielt als die am Sonntag, da sich die gesamte deutsche Jugend zur gleichen Zeit in den Lichtspieltheatern zusammensand, die Ansprache Dr. Goebbels hörte und zum Schluß der Rede durch Trak und Lied ein neuerliches Referat zum Führer ablegte. Darauf gelangten nur den Mädchen und Jungen die neueste Hochschau, der Weltmarktsfilm und andere Epochenfilme zur Vorführung, denen niemand ausnahmsweise gegenübersteht als die deutsche Jugend.

Mit „schwerem Geschütz“ und Humor

Zweite Straßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk. Zum zweiten Male während des Kriegs-Winterhilfswerks haben die Straßen Dresdens im Zeichen des Aufrufs zur nationalen Selbsthilfe aller Deutschen. Wieder war zu bemerken, daß die Gedanken der Opferfreudigkeit und des selbstlosen persönlichen Einflusses in jedes Herz gedrungen sind. Die gebetsdienliche Stimmung war also von vornherein da und wurde auch oft durch treffliche Vorträge gesteigert, daß im Kriege erst recht jedermann alles tun müsse, um durch das deutsche Kriegs-Winterhilfswerk die Geschlossenheit des deutschen Volkes und seine Treue zum Führer zu bezeugen. Es blieb in zahllosen Fällen nicht dabei, daß man sich das soeben gesagte Schwert an den Mantel steckte; nein, auch an den weiteren Sammelbüchsen ging man nicht vorbei.

Diesmal waren die Männer der Parteigliederungen eingesetzt. Man hätte ihre Mühsüßigkeit auf fast allen großen Plätzen der Landeshauptstadt spielen, man sah die Uniformen von SA, HJ, NSKK und NSKK. Bei der SA. halfen auch die Weibsbünde mit, die mit Augen Augen an die Gebetsdienlichkeit applaudierten und dies nicht vergebens taten. Das NSKK, lehrte einen Kaufpreismann, ein aus dessen Schalltrichter Hermann Böhm schallendes Lied „Denn wir fahren gegen England“ in seiner neuen, mitreißenden Vertonung sang. Auch wurden Textarten zugunsten des HJ. verkauft. Weiter hatte das NSKK, ein „schweres Geschütz“ aufgeführt, das zwar aus Blech war, jedoch sehr vernünftig klang, wenn man gegen eine Opfergabe einen Schuß für den Führer auf Hitler Chamberlains Attribut, die Gasmaske und den Regenschirm, abgab. Und hier trankte jeder gern einmal mit. Das NSKK hatte auf dem Altmarkt ein Segelflugzeug aufgeführt; man konnte es nicht nur bestaunen, sondern erhielt auf Wunsch auch noch dies und jenes anschaulich erklärt.

Selbstfalls gab es manch schönen Einfall, durch den die Gebetsdienlichkeit angespornt wurde. Das schönste aber auch an diesem zweiten Sammeltag war die überall ersichtliche Opferfreudigkeit und der Wille, das soeben Ergebnis des ersten Sammeltages noch zu überbieten.

Bisherige Reisefarten in Sachsen vorläufig weiter gültig. Das Landesernährungsamt beim sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit gibt bekannt: Da die neuen Reisefarten von Berlin nicht im erforderlichen Umfang angeleitet werden konnten, bleiben die bisherigen Reisefarten auch über den 6. November 1939 hinaus vorläufig in Geltung.

Güterverkehr nach Ostpreußen. Die Sendungen nach Ostpreußen brauchen nicht mehr über die Seehäfen geleitet zu werden, sondern können wieder wie früher unmittelbar nach den ostpreussischen Bestimmungsorten aufgegeben werden. Zulieferungsgenehmigungen sind nicht mehr erforderlich und brauchen den Güterabfertigungen daher auch nicht mehr vorgelegt zu werden.

Hunde für Heereszwecke

In zahlreichen Aufträgen an das Stellvertretende General-Kommando IV waren Polizeihunde der Zivilbevölkerung gelehrt, daß in größerem Umfang Hunde für Heereszwecke einbezogen werden. Hierzu ist zunächst zu bemerken, daß die von der Polizeiverwaltung in den Tageszeitungen veröffentlichten Aufrufe zur Anmeldung der Hunde lediglich der Erfüllung und Reaktivierung dienen. Es ist damit keineswegs gesagt, daß die gemeldeten Hunde, die in reichlichen Mengen zur Verfügung stehen, auch einen Einberufungsbeleg erhalten. Der Aufruf und die Anmeldung haben in erster Linie den Zweck, den zuständigen Stellen eine Übersicht zu ermöglichen und den Erfolg bei Abgabe von Hunden zu gewährleisten.

Erst wenn augensichtlich alle Hunde, aber Schutzhunde auf alle Fälle freigegeben. Es liegt also nicht der geringste Grund zu Reforamation vor. Die Erfassung und Betreuung der Hunde erfolgt außerdem durch bewährte Sachverständige, die Befehl haben, jede Härte zu vermeiden und die Einberufungsbefehle nicht allgemein, sondern unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse durchzuführen. Die einberufenen Hunde sind außerdem der betreffenden Dienststelle meistens bekannt. Sachkunde bleiben grundsätzlich bei jeder Erfassung für Wehrmacht und Polizei unberücksichtigt, da sie anderen Zwecken bereits dienen.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Vergnügungsgesellschaft führte ins Justizhaus

Vor einer Strafkammer des Leipziger Landgerichts hatte sich der 33 Jahre alte in Schöneberg geborene Bruno Schmidt wegen Rückfallbetruges in zwölf Fällen und verurteilten Betruges in einem Falle zu verurteilen lassen. Das Strafgericht des Angeklagten ist recht umfangreich. Gegenwärtig hat er noch eine Strafe zu verbüßen. Als Schmidt zuletzt bei einer Leipziger Firma als Vertreter tätig gewesen und gekündigt worden war, verließ er die Stellung vorzeitig und erschwand sich ein unter der Angabe, daß seine Frau die 80 000 Reichsmark mitbringe, einen Wagen kaufen wolle von einem launmännlichen Anwalt seinen Kraftwagen zum Kaufwert von 3650 Reichsmark. Unter dem Vorgeben den Wagen bis zur Bezahlung inzwischen überholen zu lassen wurde Schmidt der Wagen überlassen. Damit begann der Schwindler eine lukrative Vergnügungsgesellschaft durch Deutschland, auf der eine Reihe weiterer Straftaten verübt wurden. Zunächst brandstiftete Schmidt einige seiner Kamille bekannte Freunde um größere Geldbeträge. In Hotels prellte er die Kellner um das Kammergeld und den Bereich. Weiter wurden Kassenabnehmer um Reparaturkosten betrogen. In einem Hamburger Lokal machte der Angeklagte die Bekanntheit einer Frau, die er ebenfalls unter falschen Angaben um 100 Reichsmark erleichterte. Mit einer Kontostelle aus Köln unternahm Schmidt eine Fahrt nach Berlin, erleichterte das Mädchen um insgesamt 70 Reichsmark und ließ es dann mittellos in Berlin sitzen. So häuften der Betrüger demnächst einen Fall auf den andern, bis er endlich voll war; in einem Fall blieb es beim Veruch. Das Gericht mußte wegen der Zahl der mit großer Frechheit verübten Straftaten und mit Rücksicht auf die Vorkaturen im Justizhaus erkennen, blieb aber noch ein Jahr unter dem Antrag des Staatsanwalts. Das Urteil lautete auf zwei Jahre sechs Monate Justizhaus und 1000 Reichsmark Geldstrafe. Von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde nachmals Abstand genommen. Neun Monate der Strafe sowie die Geldstrafe gelten als durch die Unteruchungshaft verbüßt.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise am 4. November.

Heute gezahlte Preise: Weizen, 75/77 Kilo, effektiv, Festpreis 9,35; Roggen, 70/72 Kilo, effektiv, Festpreis 9,35; Gerste, 2eilig 9,60; Gerste, 1eilig 8,60; Hafer, neu, 46/48 Kilo 8,45; Hafer, trocken 20/00; Mais, ungeteilt Ware 8,35; do. inländ., Erzeugerfestpreis 10,00; Trockenrüben 4,97-5,27; vollwertige Zuckerrüben 8,57-8,57; Wiefenden neu 2,70-3,20; Stroh (Weizen- und Roggen-) 1,40-1,50; Stroh (Pferd-) 1,50-1,60; Weizenmehl Type 630 16,90; Roggenmehl, Type 815, Weizen 8,15 12,65; Roggenklein 6,17-6,27; Weizenklein 6,67-6,77; Speiseflocken neue gelbe 3,55; Kartoffelflocken 8,85; Landeier, gefestigt, Marktpreis ein Stück 0,09-0,13; Landeier, ungefestigt, Marktpreis ein Stück 0,10; Butter, Marktpreis 1/2-Kilo-Stück 0,80.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verantwortlicher: Hermann Kästner, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Text, einschließlich Werbeteil. Verantwortlicher Einzelanleger: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Jähnke, Wilsdruff. Der Preis ist einschließlich Post und Porto.

Ihre Vermählung geben bekannt
Georg Graalman
Susanne Graalman geb. Kutschick
 z. Zt. im Felde Wilsdruff
 5. November 1939

Den lieben Gemeinden Helbigsdorf und Steinbach b. M.
herzlichsten Dank
 für die Spenden und Glückwünsche zu unserer Vermählung.
 Willi Göbisch
 und Frau Irmgard
 geb. Schubert

Total ist hervorragend bewährt bei
Rheuma | **Nerven- und**
Ischias | **Kopfschmerz**
Hexenschuß | **Erkältungen**
 Unzähligen haben Total-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Total ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Total!
 M. 24 in allen Apotheken

Nach schwerem Leiden verschied in Rudolf-Hef-Krankenhaus am 4. November in früher Morgenstunden mein lieber Mann und treuwogender Vater, Schwieger- und Großvater, mein guter Sohn, Bruder und Schwager
Kaufmann Richard Eckelt
 im 65. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Hedwig verw. Eckelt geb. Pähold,
Gertrud Hühn,
Lothar Hühn,
Wolfgang und Sigrid,
Selma verw. Eckelt geb. Belke
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
 (auch alle übrigen Versicherungszweige einschl. Leben)
 Unsere Vertretung für Wilsdruff u. Umgebung ist infolge Ableben des bisherigen Vertreters neu zu besetzen. **Versicherungsbestand vorhanden.** Schriftliche Bewerbungen nur von durchaus rührigen und fleißigen Herren erbeten an
Verwaltung Leipzig, Gottschedstr. 43
 — Tüchtige Vertreter allerorts noch gesucht. —
 Auch das Kriegs-WP ist eine Schlacht, die siegreich geschlagen werden muß.

Drucksachen
 liefert schnell, sauber und preiswert stets die
Druckerei
A. Jschunke
Wie
 sollen die Leute es erfahren, daß Sie etwas zu verkaufen haben, wenn Sie es nicht bekannt machen?
 ?
 Geben Sie eine kleine Anzeige im „Wilsdruffer Tageblatt“ auf, und Sie werden vom Erfolg überrascht sein.

Widerruf!
 Meine Praxis ruht wie zuvor bis auf weiteres, da Vertreter dieselbe nicht übernommen hat.
Tierarzt Dr. Hans Schmalzer, Wilsdruff.
Lies das Wilsdruffer Tageblatt!